

Memo on the Future of International Building Exhibitions

Within the space of a century, the International Building Exhibitions have become a test bed for urban development and a distinctive trademark of German planning culture now recognised worldwide as "IBA." The IBA have grown from architecture exhibitions to exhibitions of *Baukultur* (understood as the culture of planning and building) in which social, economic, and ecological aspects and the quality of processes and participation have become increasingly important alongside aesthetic and technological issues.

An IBA addresses life, living and building in a city and region, but aims to offer content, organisation and presentation relevant outside its thematic field. It sets standards for planning authorities' daily work and provides a key stimulus for theory and science. Every IBA thus far has had a significance beyond its time. A product of specific local requirements, unique constellations of local players, and clear quality requirements over and above the usual standards, the objective and structure of international building exhibitions is such that the concept is universally applicable.

IBA is a "label" for a successful planning, urban, and regional policy tool unique in the world. Unlike world expos, biennales and capitals of culture, IBA have to date been organised without a fixed annual schedule, set rules, or standardised quality criteria. There is no established agreement on what defines an IBA, on the areas it should address or the way it should be organised. However, the very fact that IBA must constantly redefine themselves requires ongoing quality assurance—measures to secure the role of IBA in *Baukultur* and urban development, and to ensure that the experiences they offer benefit everyday planning work and each subsequent IBA.

To that end, the "Brand IBA" must, beyond its historically established significance, be attractively updated on a regular basis. This calls for a consolidated effort, beyond the individual IBA duties, of states, communes and the Federation, critically accompanied by independent experts. Despite differences in content, the IBA's success rests upon qualitative commonalities; these qualities must be safeguarded and further developed.

5

Ein Memorandum zur Zukunft Internationaler Bauausstellungen

Im Zeitraum eines Jahrhunderts haben sich die Internationalen Bauausstellungen zu einem Experimentierfeld der Stadtentwicklung und damit zu einem besonderen „Markenzeichen“ der Planungskultur in Deutschland entwickelt, das als „IBA“ weltweit Anerkennung findet. Die IBA wandelten sich von Architektur- zu Bau-Kultur-Ausstellungen, bei denen neben ästhetischen und technologischen zunehmend soziale, wirtschaftliche und ökologische Aspekte sowie die Qualität von Prozessen und von Partizipation in den Vordergrund traten.

Eine IBA verhandelt das Leben, Wohnen und Bauen in Stadt und Region mit einem weit darüber hinausgehenden Geltungsanspruch ihrer Inhalte, ihrer Organisation und Präsentation. Sie setzt Maßstäbe für die Alltagspraxis der planenden Verwaltungen und gibt wichtige Impulse für Theorie und Wissenschaft. Jede der bisher durchgeführten IBA hatte eine Bedeutung, die über ihre Zeit hinauswies. Hervorgegangen aus jeweils spezifischen örtlichen Handlungserfordernissen, aus besonderen Konstellationen lokaler Akteure und ausgeprägten, die üblichen Standards überragenden Qualitätsansprüchen haben Internationale Bauausstellungen einen programmatischen, generalisierbaren Charakter.

Die IBA ist ein „Label“ für ein international einzigartiges Instrument erfolgreicher Planungs-, Stadt- und Regionalpolitik. Anders als Weltausstellungen, Biennalen und Kulturhauptstädte sind IBA bisher ohne festen Kalender, ohne vorgegebene Regeln und normierte Qualitätskriterien entstanden. Bislang gab es keine feste Konvention darüber, was eine IBA ausmacht, was ihre Themen und Organisationsformen sein sollten. Gerade weil sich jede IBA immer wieder neu erfinden muss, ist aber eine kontinuierliche Qualitätssicherung erforderlich, die den Stellenwert der IBA für die Baukultur und die Stadtentwicklung sichert und die daraus abgeleiteten Erfahrungen für den Planungsalltag und für jede nachfolgende IBA fruchtbar macht.

Dazu muss die „Marke IBA“ über ihre historisch erreichte Bedeutung hinaus immer wieder attraktiv aktualisiert werden. Darin liegt eine gemeinsame, über die einzelnen IBA hinausgehende Aufgabe von Ländern, Kommunen und dem Bund, kritisch begleitet von unabhängigen Experten. Trotz thematischer Unterschiede beruht der Erfolg der IBA auf qualitativen Gemeinsamkeiten. Diese Qualitäten gilt es zu sichern und weiter zu entwickeln. Die Kriterien dafür ergeben sich aus den bisherigen IBA.

Vorherige Seite: Intensive Diskussion des Memorandums auf einem Labor des Netzwerks „IBA meets IBA“, Berlin 2009

The criteria of such derive from previous IBA.

Ten recommendations for the future of the IBA have therefore resulted:

- 1 Each IBA has identified urgent local and regional problems and focussed on their architecture and urban planning aspects. What defines an IBA is that it focuses **questions of future social change** on those issues that impact on spatial developments and can be shaped by spatial design.
- 2 An IBA is more than just an architecture exhibition. It brings social models up for debate and offers and illustrates solutions to social problems—not simply in the design of buildings, but also in new ways of **using urban space**.
- 3 IBA grow out of real challenges facing urban society and pressing current problems: the central focuses of an IBA must be defined on the basis of **place and circumstances**. The background to every IBA has been local or regional initiatives and events, which then acted as a trigger for more far-reaching action. Preparatory discourses and **preliminary** workshops are extremely important when deciding on the issues to be addressed.
- 4 IBA seek to develop **model solutions for current problems** from a *Baukultur* economic, ecological, and social perspective. Common objectives mean IBA succeed in drawing attention to these issues and sparking debate on an international level, thus promoting general town planning and social development issues in the long term.
- 5 Every IBA's success is defined first and foremost by the buildings it produces, but an IBA does not simply draw attention to buildings and the built environment: it also raises awareness of the conditions in which buildings are created and the quality of the processes involved. Every IBA seeks to create a new planning culture and *Baukultur* by **improving the quality of procedures**, a culture expressed in the combination of process quality and high quality results.
- 6 An IBA must, from the outset, be **international**. Exceptional contributions from abroad, international aspects of projects presented, and global public relations work all make a building exhibition international.
- 7 IBA are a **short-term, exceptional** situation made possible through the concentration of intellectual, artistic, and financial resources over a brief period of time. They are a development platform where close cooperation between experts and those affected and their experience and success can encourage projects elsewhere.

Daraus leiten sich für die Zukunft der IBA folgende zehn Empfehlungen ab:

Zehn Empfehlungen zur Durchführung einer Internationalen Bauausstellung

- 1 Jede IBA hat aus lokalen und regionalen Problemlagen jeweils drängende Aufgaben auf Bereiche der Architektur und Stadtplanung zentriert. Eine IBA zeichnet aus, dass sie **Zukunftsfragen gesellschaftlichen Wandels** auf solche Aspekte fokussiert, die räumliche Entwicklungen anstoßen und durch Gestaltung von Räumen beeinflusst werden können.
- 2 Eine IBA ist mehr als eine Architekturausstellung. Sie stellt gesellschaftliche Entwürfe zur Diskussion und gibt Antworten auf soziale Probleme nicht nur in der Gestaltung von Gebäuden, sondern auch in neuen Formen der **Aneignung städtischer Räume** und macht diese sichtbar. Im Erleben einprägsamer Orte sind die Botschaften einer IBA präsent.
- 3 Eine IBA entsteht aus konkreten Herausforderungen der Stadtgesellschaft, aus jeweils aktuellem Problemdruck: Zentrale Themen einer IBA müssen aus **Anlass und Ort** herausgearbeitet werden. Jede IBA hatte ihre Vorgeschichte durch lokal oder regional begrenzte Initiativen und Ereignisse, die als Impulse für weitergehende Programme wirkten. Zur Definition der Themen sind vorbereitende Diskurse und vorgeschaltete Werkstätten wichtig.
- 4 Eine IBA folgt dem Anspruch, **modellhafte Lösungen für aktuelle Probleme** in baukultureller, ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht zu entwickeln. Durch ihren programmatischen Anspruch gelingt es, diese im internationalen Maßstab aufzuzeigen, zur Diskussion zu stellen und dadurch nachhaltig Fragen des Städtebaus und der gesellschaftlichen Entwicklung insgesamt anzuregen.
- 5 Jede IBA lebt zunächst von ihren gebauten Ergebnissen. Mit einer IBA wird die Aufmerksamkeit jedoch nicht allein auf das Gebaute, sondern auch auf die Wahrnehmung der Entstehungsbedingungen und der Qualität von Prozessen gelenkt. Jede IBA steht dafür, über die **Qualifizierung von Verfahren** zu einer neuen Planungs- und Baukultur zu gelangen, die als Zusammenspiel von Prozess- und Ergebnisqualität erkennbar wird.
- 6 Eine IBA muss von Anbeginn in der **internationalen Dimension** angelegt sein. International wird eine Bauausstellung durch herausragende Beiträge aus dem Ausland, durch die in den Projekten angelegte internationale Relevanz und durch eine international ausgerichtete Öffentlichkeitsarbeit.

8 An IBA demands **the courage to take risks**. It is an experiment whose outcome is uncertain. All players, participants, and above all the public must be made aware of this from the outset to ensure there is scope for development beyond daily practice and wide interest in the projects is generated.

9 Every IBA needs an **appropriate structure** if it is to offer universally applicable model solutions with broad appeal. People are looking not for established procedures and tried and tested approaches, but for an imaginative programme, form and structure; for the art of improvisation and for rapid response to the unforeseeable.

10 IBAs thrive on publicity. **Modern communication strategies** are vital to their success. Every IBA must use and develop the latest, most effective types, formats, and channels of communication.

Three Questions for the Future

The quality of each individual project in every IBA must be carefully examined, and the findings used to maintain standards and develop the format of the event. Passing on experience from one IBA to the next is key and should be supported through a general IBA network on a regional, national, and international scale.

Three central questions must be addressed for the future:

1. How can the experiences gained in an International Building Exhibition benefit everyday planning work, and also and above all each subsequent IBA, thus furthering a long-term learning process in the development of our cities and regions?

2. How can we establish continuous quality assurance to ensure international building exhibitions' key role in Baukultur and urban development in Germany is maintained and strengthened?

3. How can the German experience of using international building exhibitions be communicated at a European level and how can IBA processes draw more on international experience?

Realising an IBA is a commitment to quality. Each current IBA must take on the task of carrying the baton from one place to the next and of further developing the format. This should take place with critical accompaniment by experts on a national and international level. The Federation can establish

7 Eine IBA wird durch Konzentration der intellektuellen, künstlerischen und finanziellen Kräfte auf einen überschaubaren Zeitraum möglich, als ein **Ausnahmezustand auf Zeit**. Sie ist ein Entwicklungslabor, in dem durch intensive Kooperation zwischen Experten und Betroffenen sowie durch deren Erfahrungen und Erfolge Projekte andernorts ermutigt werden können.

8 Eine IBA verlangt **Mut zum Risiko**. Sie ist ein Experiment mit offenem Ausgang und generiert neue Ideen unter anderem durch Provokation, der auch Widerspruch erzeugen kann. Kontroversen sind ein wesentliches Element der Planungskultur. Dies muss allen Akteuren, Verbündeten und vor allem der Öffentlichkeit von Anbeginn bewusst gemacht werden, um Freiräume jenseits der Alltagspraxis eröffnen und ein breites Interesse an den Projekten wecken zu können.

9 Jede IBA braucht **angemessene Organisationsformen**, um zu exemplarischen und generalisierbaren Lösungen mit hoher Ausstrahlungskraft zu kommen. Nicht die bereits etablierten Verfahren und bewährten Handlungsmuster sind gefragt, sondern Fantasie in Programm, Gestaltung und Organisation sowie die Kunst der Improvisation und schnellen Reaktion auf Unvorhersehbares.

10 Jede IBA lebt von ihrer Verbreitung. **Zeitgemäße Strategien der Präsentation und der Kommunikation** sind Voraussetzungen ihres Erfolgs. Eine IBA ist darauf angewiesen, die jeweils neuesten, wirksamsten Kommunikationsformen, -formate und -wege zu nutzen und weiter zu entwickeln.

Drei Fragen für die Zukunft der IBA

In jeder IBA ist die Qualität an jedem einzelnen Projekt zu überprüfen, um mit der gewonnenen Erfahrung ihren Anspruch weiter zu tragen und das Format weiter entwickeln zu können. Dabei ist eine Unterstützung des Erfahrungstransfers von IBA zu IBA notwendig, der von einem übergreifenden IBA-Netzwerk in regionalem, nationalem und internationalem Rahmen unterstützt werden sollte.

forums and provide support to such processes. Former international building exhibitions have after all always yielded fruitful building cultural learning processes as well as representing opportunities for national self-display on the international stage. As a result, the Federation has a vested interest in safeguarding quality and in further development.

The Federation is requested to assist in deepening and stabilising the initiated exchange of experience from IBA to IBA in the shape of a network called "IBA meets IBA," to provide support to the leadership of each IBA. The self-reflection that such a forum would deliver would enable the actors involved to fulfil their commitment to increasing the quality thus far achieved by international building exhibitions. The Federation is called upon to support concomitant and impact research in order to make building cultural and participatory learning processes productive for national urban development policy and international debate.

The Federation is solicited to enhance international exchange of experience on a European level and to contribute to further developing this thus far specifically German format in a European context.

Verfasser Authors:

Prof. Dr. Werner Durth, Leiter des Fachgebiets Geschichte und Theorie der Architektur, Technische Universität Darmstadt

In Zusammenarbeit mit in collaboration with:

Prof. Michael Braum, Bundesstiftung Baukultur, Potsdam; Dr. Marta Doehler-Behzadi, BMVBS, Berlin; Dr. Ulrich Hatzfeld, BMVBS, Berlin; Uli Hellweg, IBA Hamburg GmbH; Dieter von Lüpke, Stadtplanungsamt der Stadt Frankfurt am Main; Michael Marten, BMVBS, Berlin; Rainer Nagel, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Berlin; René Reckschwardt, IBA Hamburg GmbH; Siegfried Schneider, MLV Sachsen-Anhalt, Magdeburg; Dr. Paul Sigel, TU Darmstadt; Gerti Theis, IBA Hamburg GmbH; Lars-Christian Uhlig, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im BBR, Bonn; Prof. Kunibert Wachten, RWTH Aachen

Für die Zukunft gilt es, drei Fragen zu beantworten:

- 1.** Wie können die Erfahrungen einer Internationalen Bauausstellung für den Planungsalltag, vor allem aber für jede nachfolgende IBA im Sinne eines nachhaltigen Lernprozesses in der Entwicklung unserer Städte und Regionen fruchtbar gemacht werden?
- 2.** Wie lässt sich eine kontinuierliche Qualitätssicherung herstellen, damit der Stellenwert der Internationalen Bauausstellungen für die Baukultur und die Stadtentwicklung in Deutschland erhalten bleibt und ausgebaut werden kann?
- 3.** Wie lassen sich die deutschen Erfahrungen mit dem Instrument der Internationalen Bauausstellung auf europäischer Ebene vermitteln und wie können umgekehrt verstärkt internationale Erfahrungen in die IBA-Prozesse eingebracht werden?

Die Durchführung einer IBA ist eine Selbstverpflichtung zu Qualität. Jede aktuelle IBA sollte sich der Aufgabe stellen, die Staffel von einem Ort zum anderen weiter zu tragen und das Format weiterzuentwickeln. Dies sollte unter kritischer Begleitung unabhängiger Experten auf nationaler und internationaler Ebene geschehen. Hierzu kann der Bund Foren bieten und Unterstützung leisten. Denn die bisherigen Internationalen Bauausstellungen waren immer auch bundesweit ausstrahlende baukulturelle Lernprozesse und eine nationale Selbstdarstellung auf der internationalen Bühne. Insofern liegt die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung auch im Interesse des Bundes.

Der Bund wird gebeten, den begonnenen Erfahrungsaustausch von IBA zu IBA in Form eines Netzwerks „IBA meets IBA“ vertiefen und verstetigen zu helfen, um die jeweilige IBA in der Regie zu flankieren. Mit der Einrichtung eines solchen Forums ist über eine Selbstverständigung der Akteure auch deren Selbstverpflichtung einzufordern, die bisher erreichte Qualität der Internationalen Bauausstellungen zu steigern. Der Bund wird aufgefordert, Begleit- und Wirkungsforschung zu unterstützen, um die baukulturellen und partizipatorischen Lernprozesse für die Nationale Stadtentwicklungspolitik und den internationalen Diskurs fruchtbar zu machen.

Der Bund wird aufgefordert, den internationalen Erfahrungsaustausch auf europäischer Ebene zu verstärken und dazu beizutragen, dieses bislang speziell deutsche Format im europäischen Maßstab weiterzuentwickeln.